



Philosophie

Im Wintersemester 2012/13 wurden an der Humboldt-Universität zu Berlin alle Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2011 (Wintersemester 2010/11, Sommersemester 2011) zu ihrer aktuellen (beruflichen) Tätigkeit, dem Übergang vom Studium in den Beruf sowie zur rückblickenden Bewertung ihres Studiums befragt.

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement hat die Befragung im Rahmen des Kooperationsprojekts Absolventenstudie (KOAB) mit dem International Centre for Higher Education Research (INCHER) Kassel durchgeführt, deutschlandweit waren 72 Hochschulen beteiligt.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen zentrale Ergebnisse in kurzer Form präsentieren. Die Ergebnisse zu weiteren Studiengängen finden Sie auf den Seiten der Stabsstelle Qualitätsmanagement unter:

<https://www.hu-berlin.de/de/absolventenstudie>

Bei allen Befragten möchten wir uns ganz herzlich für ihre Unterstützung bedanken!

Beruflicher Verbleib

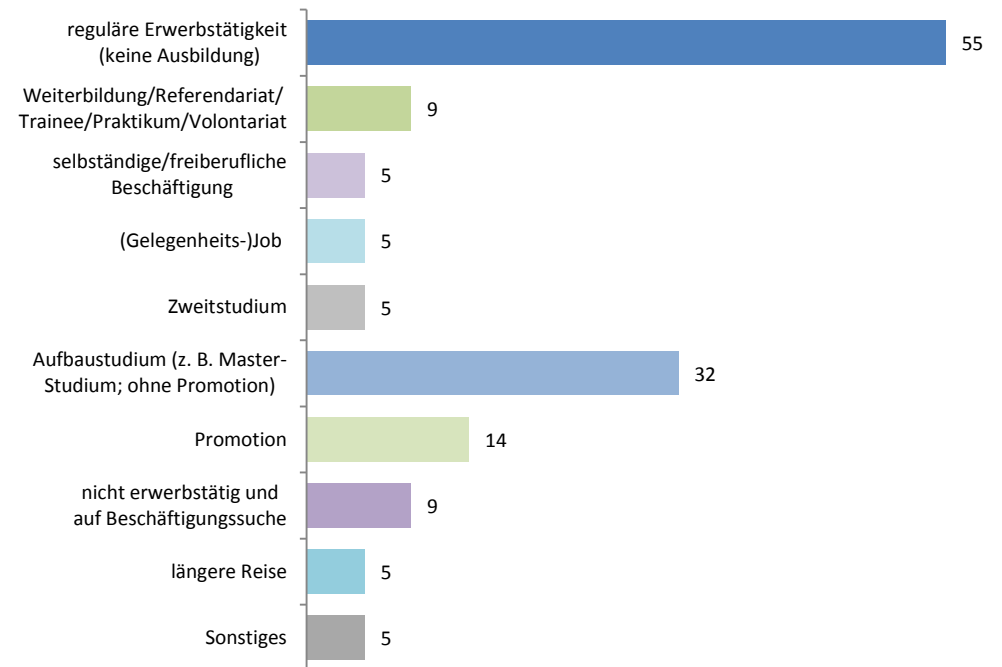


Abb. 1: Verbleib nach dem Studium (Angaben in Prozent¹, n=22)

Über die Hälfte der der Absolvent(inn)en (60%) sind regulär erwerbstätig bzw. selbstständig, bundesweit sind es etwa 48 Prozent. Lediglich neun Prozent befinden sich im Referendariat, Volontariat o.ä. (bundesweit 12%). 46 Prozent der Absolvent(inn)en befinden sich im Masterstudium oder in der Promotion, bundesweit sind es dagegen 68 Prozent. neun Prozent sind auf Beschäftigungssuche (bundesweit 5%).

¹ Durch Mehrfachantworten ergibt sich eine Gesamtsumme von über 100 Prozent.

Suchdauer bis zur ersten Beschäftigung

Etwa 57 Prozent derjenigen Absolvent(inn)en, die Angaben zur Beschäftigungssuche gemacht haben, waren maximal drei Monate auf der Suche. Dies entspricht fast dem bundesweiten Anteil von 60 Prozent. 43 Prozent haben vier Monate oder länger mit der Suche verbracht, was ebenfalls fast dem bundesweiten Vergleichswert entspricht (40%). Durchschnittlich haben sie ca. 5,4 Monate (bundesweit 4,9) gesucht, bis sie ihre erste Beschäftigung fanden.

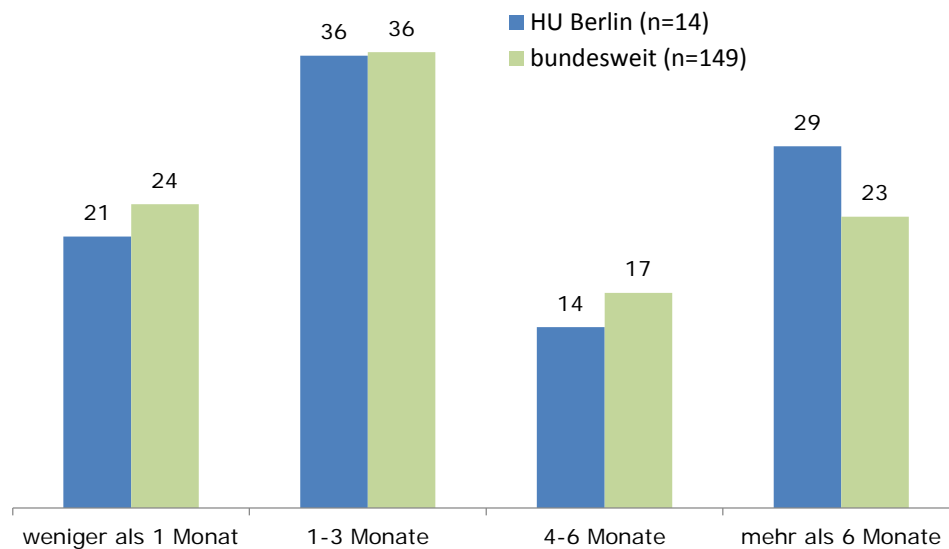


Abb. 2: Suchdauer bis zur ersten Beschäftigung (Angaben in Prozent)

Einkommen

Die Ergebnisse zum Einkommen sind aufgrund der Rücklaufzahlen vorsichtig zu interpretieren. Von allen Teilnehmer(inne)n gaben nur

acht an, sich in einer Vollzeitbeschäftigung zu befinden. Deren durchschnittliches Bruttomonatseinkommen liegt bei rund 2.300 €, im bundesweiten Durchschnitt sind es 2.600 €.

Berufszufriedenheit

Insgesamt 55 Prozent der Absolvent(inn)en sind mit ihrer derzeitigen beruflichen Situation insgesamt sehr oder mindestens zufrieden, bundesweit liegt der Wert bei 60 Prozent. Auf einer Skala von 1 = „sehr zufrieden“ bis 5 = „sehr unzufrieden“ liegt der Mittelwert bei 2,4 und ist damit unter dem bundesweiten Durchschnitt von 2,6.

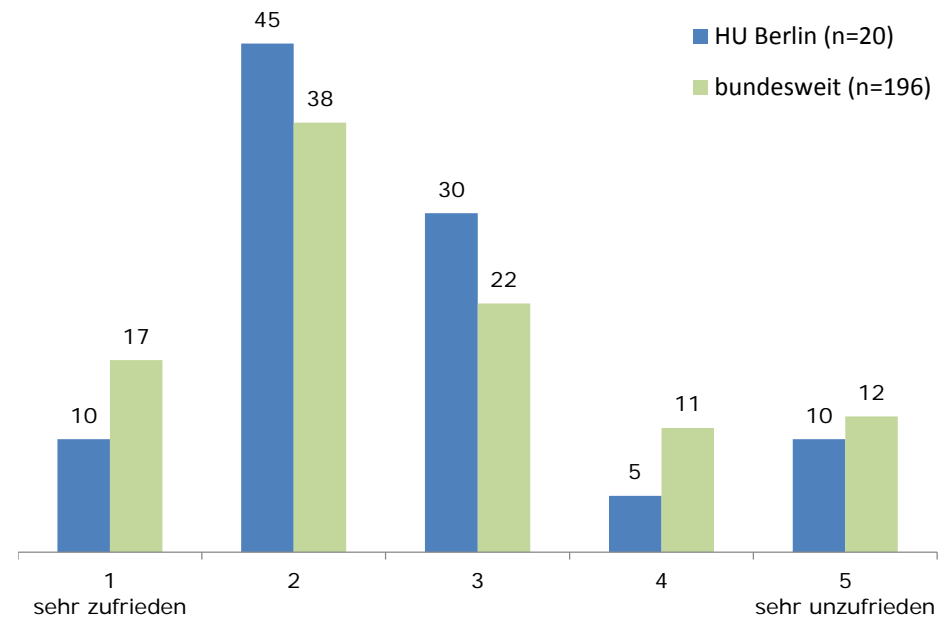


Abb. 3: Berufszufriedenheit (Angaben in Prozent)



Ausbildungsadäquate berufliche Situation

Für die Einordnung des beruflichen Verbleibes ist neben der Suchdauer, dem Einkommen und anderen Aspekten auch wichtig, ob die berufliche Situation insgesamt als der Ausbildung angemessen eingeschätzt wird (Ausbildungsadäquanz). Etwa 69 Prozent der Absolvent(inn)en gaben an, dass dies mindestens „in hohem Maße“ der Fall ist (bundesweit 46 %). Demgegenüber gaben nur 15 Prozent an, dass dies „nicht“ oder „gar nicht“ zutrifft, was weniger als im bundesweiten Vergleich ist (29 %). Der Mittelwert der Einschätzungen liegt bei 2,2 (auf einer Skala von 1 = „in sehr hohem Maße“ bis 5 = „gar nicht“) und ist damit niedriger als der bundesweite Durchschnitt von 2,8. Dieser Unterschied ist nicht statistisch signifikant.

Weitere Themen der Absolvent(inn)enstudie

In der Absolvent(inn)enstudie 2013 wurden über den beruflichen Verbleib hinaus Informationen zu weiteren Themen erfasst und ausgewertet, beispielsweise über die rückblickende Bewertung des Studiums und des Kompetenzerwerbs. Die Auswertungen zu allen erfragten Themen können ggf. als Tabellenbände zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus sind vertiefende Auswertungen zu bestimmten Themenschwerpunkten geplant, wie zum Übergang in ein weiteres Studium/Masterstudium bzw. in eine Promotion.

Demographische Angaben

Die Adressen von 75 Absolventinnen und Absolventen der Philosophie standen zur Verfügung, darunter 29 Frauen (39 %) und 46 Männer (61 %). Von rund 29 Prozent (22 Personen) der postalisch erreichten Personen haben wir Antworten erhalten. Die Geschlechterverteilung ist mit 46 Prozent Frauen und 54 Prozent Männern der

Grundgesamtheit ähnlich. Bundesweit ist die Verteilung mit jeweils 50 Prozent etwas anders.

Insgesamt 41 Prozent der Absolvent(inn)en erwarben den Abschluss Bachelor of Arts (bundesweit 36 %) und 36 Prozent den Magister (bundesweit 28 %). Weitere 18 Prozent haben einen Master of Arts sowie fünf Prozent einen Master of Education gemacht (bundesweit 12 % bzw. 1 %).

Die mittlere Studiendauer betrug 9,3 Fachsemester. Bundesweit lag diese bei knapp 10 Semestern über alle Abschlüsse. Dabei waren die Bachelorabsolvent(inn)en mit durchschnittlich 8,4 Fachsemestern etwas langsamer als ihre Kommiliton(inn)en im Bundesgebiet, die Magisterabsolvent(inn)en mit 13 Semestern über ein halbes Semester schneller (bundesweit: 13,6 Fachsemester).

Bei Fragen und Anmerkungen können Sie sich gerne an uns wenden:

Humboldt-Universität zu Berlin
Stabsstelle Qualitätsmanagement

Jörg Hänold
joerg.haenold@hu-berlin.de
+49 (0)30 2093-70312

Dr. René Krempkow
rene.krempkow@hu-berlin.de